



Sozialdemokratische Partei Zürich 7 und 8

Medienmitteilung vom 28. Mai 2010

Die SP 7 und die SP 8 fusionieren zur SP Zürich 7 und 8

Anlässlich ihrer Generalversammlungen haben die SP-Sektionen Zürich 7 und Zürich 8 gestern Donnerstagabend beschlossen, als „SP Zürich 7 und 8“ zu fusionieren. Die Mitglieder der beiden bisherigen Sektionen folgten dem Fusionsantrag der beiden Vorstände mit nur einer Gegenstimme und hiessen einen Fusionsvertrag sowie neue Statuten für die fusionierte Sektion unter Applaus gut. An der Gründungsversammlung der SP 7 und 8, welche unmittelbar auf den Fusionsbeschluss folgte, wurde Gemeinderätin Helen Glaser zur ersten Präsidentin der neuen Sektion gewählt. Im neunköpfigen Sektionsvorstand wirken Mitglieder beider bisheriger Sektionen mit.

Die beiden Parteisektionen haben sich vor einem Jahr in separaten Grundsatzentscheiden für die Vorbereitung der Fusion ausgesprochen, nachdem bereits in den Jahren zuvor in verschiedenen Gefässen über dieses Vorhaben diskutiert wurde. Seit der Zusammenlegung der städtischen Wahlkreise im Jahr 2006 bilden die Kreise 7 und 8 für die politischen Parteien mehr denn je einen gemeinsamen Wirkungskreis. Auch thematisch sind sich die Stadtkreise sehr nahe, etwa mit Blick auf den Mangel an bezahlbarem Wohnraum und in Verkehrsfragen. „Gerade im vergangenen Wahlkampf hat sich uns gezeigt, dass die Zusammenarbeit zwischen den Sektionen für uns bereits eine liebgewonnene Selbstverständlichkeit darstellt“, betonte die frisch gewählte Präsidentin Helen Glaser an der Gründungsversammlung. „Der Wahlkampf war in diesem Sinn für unseren Fusionsprozess keineswegs ein Bremsklotz, sondern vielmehr ein Motor zur rechten Zeit. Nun wollen wir als fusionierte Sektion den Schwung mitnehmen in einen begeisterten und begeisternden Wahlkampf im Hinblick auf die kantonalen Wahlen 2011.“

Für die SP 7 und 8 bietet die Fusion auch die Chance, organisatorische und personelle Synergien besser zu nutzen – denn wie alle Parteien muss auch die sozialdemokratische Kreissektion ein Augenmerk auf den optimalen Einsatz ihrer begrenzten Ressourcen richten. Helen Glaser hielt anlässlich der Versammlung aber fest, dass die Fusion nicht etwa aus der Not geboren sei, sondern schlicht überwiegende Gründe für diesen Schritt sprächen. „Nun findet zusammen, was zusammen gehört“, brachte es Glaser entsprechend freudig auf den Punkt. Im gesamten Prozess, so betonte sie, hätten die beiden Sektionsvorstände in erster Linie darauf geachtet, dass das Vorhaben möglichst breit abgestützt sei: „Wir haben die Fusion über zwei Jahre und unter Einbezug aller Sektionsmitglieder sehr sorgfältig vorbereitet. Es ist gerade in einer Partei wie unserer unabdingbar, dass ein solches Projekt von allen überzeugt mitgetragen wird.“ Die klare Zustimmung zum Zusammengehen der beiden Sektionen und die spürbare Aufbruchstimmung, die an der Gründungsversammlung der SP 7 und 8 herrschte, zeigten, dass dieses Ziel erreicht wurde.

Weitere Auskünfte: Helen Glaser, Präsidentin SP 7 und 8, 076 548 63 19